

inhalt

- » editorial Prof. Dr. med. Michael Geißler
- » Koordinierungsstelle OZ / Veranstaltungstermine
- » Bitte KEINE Werbung, Reklame und Prospekte
- » Onkologisches Zentrum (OZ) und Onkologischer Schwerpunkt (OSP)
- » Patienteninformationsmappe (PIM)
- » Interview PD Dr. med. Swen Weßendorf



OZ und OSP-Hotline 0711 - 3103 2452

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Ihnen heute den ersten Newsletter des Onkologischen Zentrums Esslingen präsentieren zu dürfen.

Halbjährlich informieren wir Sie auf diesem Weg über aktuelle Entwicklungen im OZ und laden Sie zum regen Austausch mit uns ein.

Die Kommunikationswege im Klinikum Esslingen sind kurz und im Zusammenspiel mit einer optimalen interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen ermöglicht uns dies auch die Durchführung komplexer multimodaler Therapien.

Durch die Bereitstellung eines umfangreichen Portfolios an innovativen klinischen Studien mit neuesten Substanzen, OP-Verfahren, Bestrahlungstechniken und interventionell- radiologischen Verfahren können wir Ihren Patienten die aktuellsten Therapieverfahren teilweise auch lange vor der Zulassung anbieten.

Als Mitglied der nationalen DKG Krebs-Leitlinienkommissionen möchte ich Sie herzlich im Herbst zur Präsentation der neuen S3 Leitlinien Bauchspeicheldrüsen- und Leberzellkrebs einladen (s. Veranstaltungen Onkologisches Zentrum).

Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen.



Es grüßt Sie herzlich

Ihr

Prof. Dr. med. Michael Geißler

Chefarzt, Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Onkologie / Hämatologie, Gastroenterologie und Infektiologie

Onkologisches Zentrum
Darmzentrum
Lungenkrebszentrum (TESS)

Telefon 0711 - 3103 2451 · Fax 0711 - 3103 3232
E-Mail: m.geissler@klinikum-esslingen.de
Haus 7 - Stationen M07, M08, M10G



OZ ES | Onkologisches Zentrum
ESSLINGEN

DKG | Zertifiziertes
ONKOLOGISCHES ZENTRUM

Koordinierungsstelle OZ:

OA PD Dr. med. Swen Weßendorf

Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie /

Palliativmedizin

Ärztlicher Zentrumskoordinator

Telefon: 0711 - 3103 86535

Mail: s.wessendorf@klinikum-esslingen.de



Beate Haensel

Zentrumskoordinatorin

Telefon: 0711 - 3103 82532

Fax: 0711 - 3103 2530

Mail: b.haensel@klinikum-esslingen.de



Gabriele Kaiser

Sekretariat Onkologisches Zentrum

Telefon: 0711 - 3103 2452

Fax: 0711 - 3103 3232

Mail: onkologischeszentrum@klinikum-esslingen.de



Veranstaltungen des Onkologischen Zentrums :

21.11.2012

Prof. Dr. med. Michael Geißler

Prof. Dr. med. Florian Liewald

PD Dr. med. Martin Hetzel

OA Dr. med. Martin Fähling

Dr. med. Stefan Hiller

„Update NSCLC 2012 Screening, komplementäre Therapien und personalisierte Medizin“

19.30 - 22.00 Uhr, FORUM Haus 15, KE

19.01.2013

Prof. Dr. med. Thomas Seufferlein, Ulm

Prof. Dr. med. Nisar Peter Malek, Tübingen

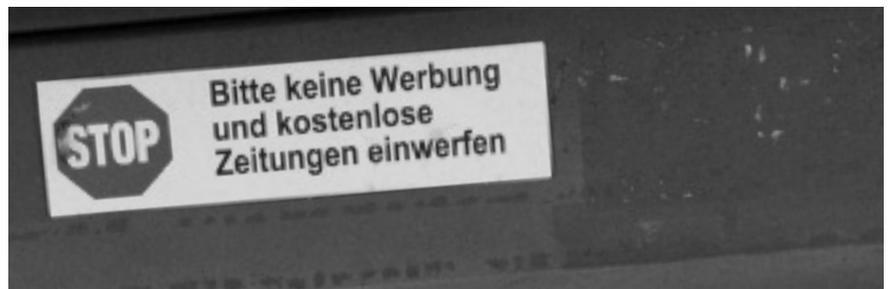
Prof. Dr. med. Michael Geißler

Weitere diverse nationale Referenten

„Die neuen S3 Leitlinien der Deutschen Krebsgesellschaft: Pankreaskarzinom und Hepatozelluläres Karzinom“

8.30 - 15.00 Uhr, arcona MO.HOTEL

Hauptstraße 26 · 70563 Stuttgart



Bitte KEINE Werbung, Reklame und Prospekte

Unabhängig ob in der Praxis oder in der Klinik, jeder Arzt bekommt heute täglich Unmengen von fragmentierten Informationen in Form von Infopost, Flyern, e-mails usw. Vieles davon wandert oft, manchmal sogar ungelesen in den realen oder virtuellen Papierkorb.

Das Onkologische Zentrum möchte deswegen neue Wege in der Kommunikation gehen. Wir möchten Ihnen, unseren Zuweisern, künftig zweimal jährlich gebündelte Information als Newsletter unseres Onkologischen Zentrums zukommen lassen.

Wir informieren Sie mit diesem Medium über aktuelle Entwicklungen und halten Sie auf dem Laufenden über die Aktivitäten des Onkologischen Zentrums. Außerdem können wir Ihnen mit dem Newsletter ein Forum des kollegialen Austauschs anbieten. Gerne veröffentlichen wir Beiträge aus Ihren Reihen, die aus Sicht des niedergelassenen Arztes wichtig sind, unter einer künftigen Rubrik für Zuweisermeinungen.

In unserem ersten Newsletter möchten wir Ihnen, sofern noch nicht bekannt, in Kurzform die Strukturen unseres Onkologischen Zentrums Esslingen, das seit mittlerweile einem Jahr besteht, aufzeigen.

Ziel der Etablierung eines Onkologischen Zentrums Esslingen war es, ein noch besseres interdisziplinäres Versorgungsnetz für Tumorpatienten am Klinikum Esslingen unter „einem Dach“ zu schaffen. Diese neuen Strukturen wurden, wie die bereits bestehenden Organzentren (Brust- und Genitalzentrum, Darmzentrum und Lungen-



Abb. 1: Das Diagramm stellt die wesentlichen fünf Säulen des Onkologischen Zentrums Esslingen dar. Ein Zentralbereich (rechts) regelt gemeinsame Aufgaben wie z.B. Tumordokumentation, Studien und gemeinsame Koordination. Herzstück sind die gemeinsamen Tumorkonferenzen (mitte) an denen ärztliche Vertreter aller Fachabteilungen (links) gemeinsam alle neuen Krebsdiagnosen besprechen. Die Behandlung findet dann innerhalb der Organzentren (mitte links) mit Unterstützung der spezialisierten begleitenden Bereiche statt (mitte rechts).

Folgende Kooperationspartner stellten sich bereits im Rahmen unserer vierteljährlichen Qualitätszirkel unter dem Motto „gelebte Kooperation“ vor.

ZAR – Zentrum für ambulante Rehabilitation
www.nanz-medico.de

Praxis für Humangenetik und Prävention
www.humangenetik-stuttgart.de
Reinsburgstraße 13, 70178 Stuttgart

Praxisgemeinschaft für Psychoonkologie
Drs. Klapproth / Richter
Neckarstraße 7, 73728 Esslingen

krebszentrum) nach den Qualitätsmaßstäben der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Darüber hinaus ist das Onkologische Zentrum Esslingen ein „Herzstück“ des neu geschaffenen Onkologischen Schwerpunktes für den gesamten Landkreis (siehe rechts oben).

Patienten profitieren bei der Diagnostik wie auch bei der Therapie von Krebserkrankungen von einer engen Vernetzung aller im Onkologischen Zentrum vertretenen Fachdisziplinen und den Synergieeffekten zwischen den Zentren. Dieser interdisziplinäre Ansatz und eine stets aktualisierte, leitlinienkonforme Behandlung sichern einen außergewöhnlich hohen Qualitätsstandard.

Als Onkologisches Zentrum wird eine Klinik nur dann anerkannt, wenn sie bereits über mindestens drei hoch spezialisierte zertifizierte Organzentren verfügt und wenn diese auch eng, z.B. im Rahmen regelmäßiger Fallkonferenzen zusammenarbeiten. Ein Onkologisches Zentrum repräsentiert somit verlässlich die höchste klinische nicht universitäre Versorgungsstufe. in der Therapie von Krebspatienten.

Onkologisches Zentrum und Onkologischer Schwerpunkt

Wir dürfen Ihnen mit diesem Newsletter nicht ganz ohne Stolz mitteilen, dass für den Landkreis Esslingen mit dem 29.03.2012 offiziell ein eigenständiger „Onkologischer Schwerpunkt Esslingen“ anerkannt wurde. Die Zertifizierung fand bereits im Jahr 2011 statt. Dabei verpflichten sich die Gründungsmitglieder (Praxis Dres. Kamp / Dr. Eckert, PKH Ruit, Klinikum Nürtingen, Die Filderklinik und das Klinikum Esslingen zur intensiven Kooperation und zur Einhaltung hoher einheitlicher Standards in der Behandlung von Krebspatienten.

Die Bestrebungen zur Gründung eines Onkologischen Schwerpunktes für den Landkreis reichen dabei bis in das Jahr 1999 zurück. Ein erstes Antragsgesuch wurde in einer Begutachtung im Jahr 2003 aufgrund der damals noch nicht optimalen Vernetzung und Ausstattung der Kliniken untereinander abgelehnt.

In der Folgezeit wurden an den einzelnen Standorten die onkologischen Strukturen verbessert. Hier sind insbesondere die flächendeckende Einrichtung von Palliativstationen, die Einrichtung von Organkrebszentren sowie die personelle Aufstockung (Fachärzte für Hämatologie / Onkologie, onkologische Fachpflegekräfte, Studienpersonal etc.) zu nennen. Darüber hinaus wurde auch in zentrale Strukturen investiert, so z.B. in den Ausbau eines gemeinsamen Tumordokumentationssystems.

Nach umfangreichen Abstimmungen wurde schließlich am 27.10.2010 durch die Geschäftsführungen des Klinikums Esslingen, der Kreiskliniken Esslingen, der Filderklinik sowie der onkologischen Schwerpunktpraxis in Wendlingen erneut beschlossen, die Einrichtung eines OSP zu beantragen. Aufgrund der deutlichen Verbesserung lokaler Versorgungsstrukturen und der Definition zahlreicher Schnittstellen zwischen den einzelnen Standorten liegt im Jahr 2011 eine mit den Gegebenheiten aus dem Jahr 2003 nicht mehr vergleichbare onkologische Versorgungssituation im Landkreis Esslingen vor. Dies wurde von der Gutachterkommission des Krebsverbandes Baden-Württemberg gewürdigt und mit einem exzellenten Gutachten bestätigt.

Zentrales Anliegen aller medizinischen Leistungserbringer ist es, unseren Patienten an allen OSP-Standorten eine bestmögliche und qualitativ gleichwertige Behandlung anbieten zu können. Der OSP Esslingen soll alle an der onkologischen Versorgung beteiligten Institutionen im Landkreis Esslingen in eine vernetzte und sich stetig weiterentwickelnde Versorgungsstruktur einbinden und gleichzeitig umfassende Kooperationen zu anderen regionalen und überregionalen Institutionen aufbauen und pflegen. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leisten gemeinsame Tumorkonferenzen welche mittels eines Videokonferenzsystems durchgeführt werden.



- OSP-Mitglieder
- Kooperierende Kliniken der Kreiskliniken Esslingen
- Zertifizierte Organzentren
- ▲ Onkologisches Zentrum

Abb. 2: Das Diagramm zeigt die Hauptstandorte des OSP Esslingen (rot) mit Ihren nach DKG zertifizierten Zentren (grün und blau).

Patienteninformationsmappe:

Jeder Patient im Onkologischen Zentrum Esslingen erhält mit der Diagnosestellung eine Patienteninformationsmappe, PIM.

- » In der PIM sind vielfältige Informationen für Patienten und Ihre Angehörigen zusammengestellt. Dies ermöglicht ihnen, alles Wichtige zu Hause und in Ruhe nachzulesen und ggf. gezielt nachfragen zu können.
- » Die Patienten haben die Möglichkeit Kopien von Arztbriefen, von Blutwerten o. ä. in der Mappe zu archivieren und haben so ihren dokumentierten Krankheitsverlauf bei sich.

Was enthält die PIM?

Allgemeine Informationen

- » Begrüßungsschreiben
- » Lageplan des Klinikums Esslingen / Hausinformationen
- » Organigramm des Onkologischen Zentrums
- » Adressen der Kooperationspartner
- » Adressen der Selbsthilfegruppen
- » Informationsschreiben mit wichtigen Telefonnummern im Klinikum Esslingen

Gesetzliche Vorgaben

- » Einverständniserklärung Krebsregister, Nachsorge, Tumordokumentation
- » Informationsschreiben Krebsregister
- » Widerspruchserklärung Krebsregister

Bedeutung für Klinik und Patient

- » Systematik und Vollständigkeit in der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen
- » Durch eine strukturierte Vorgehensweise erfolgt eine **systematische** und **umfassende** Informationsweitergabe.
- » Aktualisierung und Erweiterung jederzeit möglich

Interview mit Herrn PD Dr. Weßendorf, Oberarzt und Zentrumskoordinator des Onkologischen Zentrums



Herr Dr. Weßendorf, die Versorgung onkologischer Patienten an interdisziplinären Zentren, Stichwort Nationaler Krebsplan, gewinnt auch auf politischer Ebene immer mehr an Bedeutung. Welche Entwicklung zeichnet sich allgemein bei den Onkologischen Zentren und hier in der Region ab?

Die Entwicklung, sowie der Aufbau des Onkologischen Zentrums entsprechen einem bundesweiten Trend. Nach insgesamt 11 deutschlandweit zertifizierten Zentren im Jahr 2010, waren Ende 2011 nun 41 Zentren zertifiziert, so dass von einer nachhaltigen Entwicklung in diesem Bereich gesprochen werden kann.

Mit den vorgehaltenen Strukturen und Organzentren ist der Landkreis sicherlich qualitativ und quantitativ sehr gut aufgestellt.

Könnten Sie bitte zum Verständnis noch einmal kurz skizzieren, was genau der Unterschied zwischen dem Onkologischen Zentrum Esslingen und dem Onkologischen Schwerpunkt Esslingen ist?

In der Tat ähneln sich die beiden Begrifflichkeiten. Das Onkologische Zentrum Esslingen ist eine lokale, auf das Klinikum Esslingen begrenzte, Struktur mit einem individuellen Profil. Es zeichnet sich durch interdisziplinäre Diagnostik und Therapie auf höchstem Niveau aus. Der Patient profitiert hier von der geballten Kompetenz aller Fachabteilungen, die in gemeinsamen, ebenfalls interdisziplinären Tumorkonferenzen individuell für jeden Krebspatienten das Procedere festlegen. Darüber hinaus haben Patienten wohnortnah durch Kooperationen mit Unikliniken einen Zugriff auf

universitäre Therapien. Durch eine mögliche Einschleusung in eine Vielzahl von Therapiestudien, durch die sich unser Onkologisches Zentrum ebenfalls auszeichnet, haben Patienten zudem die Möglichkeit, innovative Medikamente zu erhalten, die erst Jahre später endgültig zugelassen werden.

Der Onkologische Schwerpunkt hingegen ist eine landkreisübergreifende Struktur, ein übergeordnetes Versorgungssystem. Es stellt durch ausgefeilte Strukturen, wie standortübergreifende Arbeitsgruppen, aber auch gemeinsame Tumorkonferenzen sicher, dass für alle Krebspatienten eines OSPs die gleichen Mindestqualitätsstandards (z.B. Sicherheit bei der Gabe von Chemotherapien) in der Krebsbehandlung erfüllt werden.

Vor kurzem konnte das Onkologische Zentrum Esslingen sein einjähriges Bestehen feiern. Welche Ziele hatten Sie sich für das erste Jahr gesetzt?

Ein großer Meilenstein für alle Organzentren war die Zertifizierung des Gesamtklinikums nach der DIN EN ISO Norm 9001:2008. Die Erfüllung dieser Norm, die auch Bestandteil der Zertifizierung eines Organzentrums ist, muss somit künftig nicht mehr zusätzlich abteilungsspezifisch geprüft werden.

Eine weitere Entwicklung von großer Wichtigkeit im Jahr 2011 war die Einrichtung einer zentralen Koordinationsstelle für unser Onkologisches Zentrum und den Onkologischen Schwerpunkt Esslingen. Diese Koordinationsstelle wurde mit einer sich ergänzenden Besetzung durch eine zentrale Koordinatorin (Frau Beate Haensel) sowie mich als ärztlichen Koordinator ausgestattet.

Ein hoher Koordinationsaufwands zeigt die Notwendigkeit einer solchen zentralen Koordinationsstelle. Was wird denn beispielsweise alles koordiniert?

Die Koordinationsstelle ist das verbindende Element im Onkologischen Zentrum. Dort laufen bildlich gesprochen alle Fäden zusammen. Die Aufgaben zeichnen sich durch eine besondere Vielfalt und ausgeprägte Schnittstellenkommunikation aus.

Aufgaben, wie Vorbereitung der Audits fallen z. B. in den Bereich des Qualitätsmanagements, übergreifende Aktivitäten, wie die Etablierung einer gemeinsamen Patienteninformationsmappe oder die Erstellung von Handbüchern, sind eher dem Projektmanagement zuzuschreiben. Changemanagement spielt natürlich auch eine Rolle, exemplarisch dafür ist der Aufbau geregelter Kommunikationsstrukturen und die Sicherstellung des Informationsflusses im Onkologischen Zentrum.

Für den Onkologischen Schwerpunkt Esslingen, also landkreisübergreifend, ist die Koordinationsstelle ebenfalls der Dreh- und Angelpunkt. Die Organisation und Informationsweitergabe im OSP über fünf Standorte hinweg, kann nur über so eine Institution verlässlich geregelt werden. Diese Verlässlichkeit ist eine Grundvoraussetzung für eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Sie erwähnten die Schnittstellenkommunikation, das ist ein weites Feld. Welchen Stellenwert hat für Sie diese „Externe Kommunikation“ mit Kooperationspartnern und Zuweisern?

Ohne unsere Kooperationspartner und unsere Zuweiser wäre ein Onkologisches Zentrum nie zustande gekommen. Der gute Kontakt ist uns sehr wichtig. Die Etablierung und der Ausbau eines guten und tragfähigen Konzepts haben wir uns für dieses Jahr auf die Fahne geschrieben. So gestalten wir seit Ende letzten Jahres unsere vierteljährlichen Qualitätszirkel, welche unsere Kooperationspartner ganz in den Mittelpunkt stellen. Bei jedem Qualitätszirkel stellt sich ein Kooperationspartner vor und in lebhaften Diskussionen können so Schnittstellenproblematiken erörtert werden.

Exemplarisch für die Kommunikation mit unseren Zuweisern steht ab sofort eben auch dieser Newsletter, der mehr Einblick ins Klinikgeschehen geben soll und zum konstruktiven Informationsaustausch anregen soll. Weiterhin sind Überlegungen im Gange, wie man die Erreichbarkeit der Klinikärzte im Onkologischen Zentrum verbessern kann. Natürlich sind wir für auch in diesem Punkt für Anregungen aus dem Kreis der Zuweiser offen.

Wir danken Ihnen recht herzlich für das Interview.

Impressum

» **Herausgeber:** Klinikum Esslingen GmbH, Hirschlandstraße 97, 73730 Esslingen · **Geschäftsführung:** Bernd Sieber · **Redaktion:** Beate Haensel, PD Dr. med. Swen Weßendorf · **Gestaltung:** Martina Meyer, Abteilung Organisation & Kommunikation · **Fotos:** Martina Meyer, Ute Strayle

Ein Unternehmen der
STADT ESSLINGEN A.M.